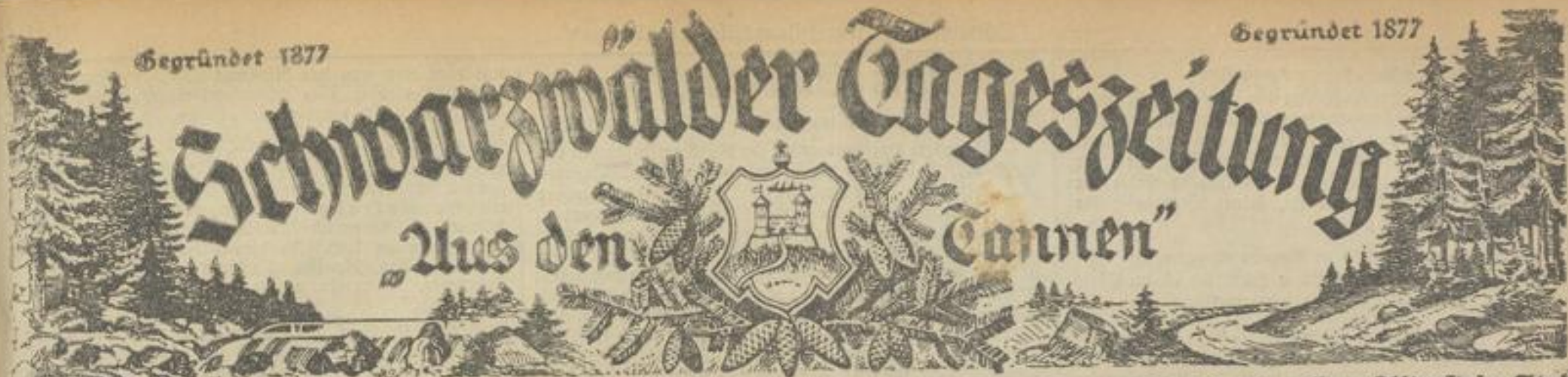


Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Cannen"



Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

ersch. wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge Hag. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Wiederung der Zeitung / Volkshoch-Konto Stuttgart 3788 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf., die Reklamezeile 45 Pf. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Kontenzen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Samstag 221 | Altensteig, Donnerstag den 20. September 1928 | 51. Jahrgang

Die Zeppelinfahrt am Donnerstag über Süddeutschland und Stuttgart?

„Graf Zeppelin“ besucht Stuttgart?

Friedrichshafen, 19. Sept. Auf Betragen erklärte Dr. Edener dem Sonderberichterstatter des WTB, es sei möglich, daß der „Graf Zeppelin“ auf seiner morgigen Fahrt auch Stuttgart besucht. Etwas bestimmtes lasse sich allerdings noch nicht sagen, weil die Route natürlich von den Witterungsverhältnissen abhängig ist, da es sich ja immer noch um Probefahrten handelt. Wenn Stuttgart berührt wird, so wird es nicht von Mittag sein. Der Flug Stuttgart würde dem Besuch von 30. III entsprechen, der seinerzeit auch der letzten Radefahrt des Grafen Zeppelin auf dem Pragtriedhof eine seiner ersten Fahrten bildete.

Die Fahrt mit Gästen

Friedrichshafen, 19. Sept. Wie Dr. Edener dem Sonderberichterstatter des WTB mitteilt, wird er morgen früh voraussichtlich zwischen 7 und 8 Uhr wieder aufsteigen und diesmal zu der ersten, gewissermaßen öffentlichen Fahrt mit Gästen an Bord. Auch diese Fahrt wird mit Benzin durchgeführt. Die Fahrtroute liegt noch nicht fest, sie wird aber über Süddeutschland gehen, wahrscheinlich auch über München, und Dr. Edener hat den Wunsch, möglichst die Städte zu besuchen, die ihn besonders einladen haben. Die Fahrt dürfte bis zum Nachmittag dauern. Zur gestrigen Weltkulturfahrt betonte Dr. Edener noch, daß sich bei den Vibrationsfeststellungen eine außerordentliche Stabilität gezeigt habe. Das Schiff liege noch ruhiger in der Luft als der 30. III.

Vor dem Start des „Graf Zeppelin“ zur zweiten Fahrt Friedrichshafen, 19. Sept. Die Beladung des „Graf Zeppelin“ ist für morgen früh 7 Uhr bestellt worden, sodas anzunehmen ist, daß das Schiff bis 8 Uhr die Halle verlassen hat. Die genaue Reiseroute wird erst morgen früh festgelegt werden. Fest steht bisher nur, daß die Fahrt durch Süddeutschland, namentlich Württemberg und Bayern, geht. An Bord befinden sich außer der Besatzung 22 Gäste, darunter eine Anzahl von Pressevertretern, ferner ein Vertreter des Reichsverkehrsministeriums und Konjul Kehl vom amerikanischen Konsulat in Stuttgart.

76 Personen an Bord des „Graf Zeppelin“

Friedrichshafen, 19. Sept. Wie wir erfahren, werden an der morgigen Fahrt des „Graf Zeppelin“ außer der Besatzung von 30 Mann und 22 Gästen auch noch 15 Angehörige der Werft teilnehmen, die für die Fortsetzung der technischen Prüfungsarbeiten benötigt werden. Das Schiff wird also morgen die statistische Zahl von 76 Personen an Bord haben.

v. Guérard an die Zeppelingeellschaft

Friedrichshafen, 19. Sept. Der Reichsverkehrsminister v. Guérard sandte der Zeppelingeellschaft folgendes Glückwunschtelegramm: „Zur ersten gelungenen Probefahrt des Luftschiffes Graf Zeppelin herzlich Glückwünsche. Mögen die weiteren Fahrten des stolzen Schiffes der Heimat des deutschen Luftschiffbaues am Bodensee zum neuen Ruhme gereichen und den deutschen Namen in die Welt tragen.“

Englische Glückwünsche zum ersten Zeppelflug

Friedrichshafen, 19. Sept. Unter den zahlreichen Glückwünschen, die in Friedrichshafen eingetroffen sind, verdient das folgende Telegramm des Chefs der englischen Zivilluftfahrt, Sir Samuel Brande, hervorgehoben zu werden. „Herzliche Glückwünsche zur ersten Fahrt des „Graf Zeppelin“, die einen neuen Aufschwung der Luftfahrt bedeuten dürfte.“

Die Tragkraft des Luftschiffes

Die Gesamttragkraft eines Luftschiffes beträgt, grob gerechnet, ebenso viele Kilogramm, als das Schiff Kubikmeter Wasserstoffgas enthält. „23. 127“ wird normalerweise 70 000 bis 80 000 Kubikmeter Wasserstoffgas mitführen, also eine Gesamttragkraft von durchschnittlich etwa 75 000 Kilogramm besitzen. Die Tragkraft des Luftschiffes bleibt ziemlich gleich, ob man 105 000 Kubikmeter Wasserstoff oder 30 000 Kilogramm Benzin, oder ob man 75 000 Kubikmeter Wasserstoff und 30 000 Kubikmeter Triebgas vom spezifischen Gewicht der Luft mitführt; jedesmal verbleibt für das Leergewicht des Schiffes und für die Nutzlast eine Tragkraft von 75 000 Kilogramm. Der Vorteil der Triebgasverwendung besteht in erster Linie darin, daß ein Kubikmeter Triebgas 25 Prozent mehr leistet als ein Kilogramm Benzin, so daß 30 000 Kubikmeter Triebgas einem Benzinvorrat von 37 500 Kilogramm entsprechen. Die Triebgasverwendung bedeutet also entweder eine Steigerung des Aktionsradius um 25 Prozent oder bei Vermehrung der Triebgasmenge eine entsprechende Steigerung der Nutzlast. Ferner ist damit end-

lich das erreicht, was schon seit den Anfängen der Luftschiffahrt angestrebt wurde, das nämlich das Luftschiff beim Verbrauch des Triebstoffes keinerlei Gewichtseränderungen erleidet, da das Triebgas vom gleichen spezifischen Gewicht wie die Luft ist. An Stelle des verbrauchten Triebgases tritt Luft und der statische Auftrieb des Schiffes bleibt wie zuvor. Dadurch wird das Ablassen größerer Mengen Triebgas, wie es bei Benzinverbrauch unumgänglich ist, vermieden. Insofern wird die Steigerung der Fahrleistungen durch Verwendung von Triebgas statt Benzin mit 25 Prozent angegeben. Dazu kommen die genannten wirtschaftlichen Vorteile, so daß mit der Verwirklichung der Idee des alten Luftschiffbauers Dr. Eberhard Faber in Friedrichshafen, der sich als erster für die Verwendung eines luftschweren Triebgases eingesetzt hat, die Luftschiffahrt einen erheblichen Schritt nach vorwärts getan hat. Wenn man für die ersten Fahrten des „Grafen Zeppelin“ trotzdem nur Benzin verwendet, so hat das seinen Grund bekanntlich darin, daß die Herstellung des Triebgases in großen Mengen noch Schwierigkeiten bereitet.

Hindenburgs Besuch in Breslau

Hindenburgs Besuch in Breslau

Breslau, 19. Sept. Begeisterte Hochrufe empfingen den Reichspräsidenten, als er das Landeshaus, in dem er Wohnung genommen hatte, verließ. Überall in den Straßen wurde der Reichspräsident durch stürmische Zurufe und Tücherschwenken begrüßt. Im Portal der Universität empfing ihn Rektor und Senat. Dieraul beirat er durch einen Vorberbain unter Panfarenwähen und Pankenschlägen den Saal. Der derzeitige Rektor der Universität, Geh. Rat Professor Wollenberg, feierte den Reichspräsidenten als Ehrenbürger der Breslauer Friedrich-Wilhelm-Universität. Städtlich bewegt und tief erührt dankte der Reichspräsident für den herzlichsten Empfang, besonders aber für den Schwur des Lehrkörpers, um sich dann an die Jugend mit folgenden Worten zu wenden: „Jugend, ich baue auf Euch! Bleibt treu, dann wird unser Vaterland wieder zu Ehren kommen!“ Der Jubel und die Begeisterung, mit denen diese Worte aufgenommen wurden, können kaum wiedergegeben werden. Der Reichspräsident wurde dann durch den Senat zu seinem Wagen geleitet. Die Fahrt ging zunächst dem Domviertel zu. Ein besonderes Gepräge erhielt die Begrüßung durch das melodische Geläute sämtlicher Kirchenglocken aus der Dominsel, während hoch oben in den Lüften Flugzeuge kreisten. Die Uferstraße entlang ging die Fahrt an begeisterten Menschenmassen vorbei zur Technischen Hochschule. Dem Zuge hatten sich inzwischen die Chargierten der Universität angeschlossen. Auf die Begrüßungsworte des Rektors in der Aula antwortete Hindenburg, indem er sich an die akademische Jugend wandte und sie erneut aufzuforderte, dem Vaterlande die Treue zu halten. Es folgten weitere Reddigungen. Unter anderem wurde dem Reichspräsidenten zur Erinnerung an den heutigen Tag ein Gemälde, die Aula darstellend, überreicht. Auf dem Vorplatz hatten inzwischen die Chargierten und akademischen Kriegsteilnehmer Aufstellung genommen, mit denen sich der Reichspräsident unterhielt. Die Triumpheinfahrt ging weiter über Scheitnis zum Meschhof und in der Jahrhunderthalle wurden durch Schulkinder Gesänge und Volkstänze darboten. In der Jahrhunderthalle empfing der Reichspräsident das Wort zu folgender Ansprache:

„Ihr habt mir durch die schönen Lieder, mit denen Ihr mich hier begrüßt habt, eine große Freude bereitet, für die ich Euch allen herzlich danke. Traut die Worte, die Ihr in diesen Liedern sanget, nicht nur auf den Lippen, sondern bewahrt sie auch immer in Euren Herzen und orient die Liebe zu unserer Heimat und zu unserem großen deutschen Vaterlande. Und wenn Ihr einst als erwachsene Menschen ins Leben tretet, so helft, die Einigkeit in unserem Volke zu erhalten und unserem Vaterlande eine neue, bessere Zukunft zu bereiten. Habt nochmals vielen Dank, und möge es Euch allen im Leben immer recht gut geben.“

Von hier ging die Fahrt im Auto nach dem Rathause. Oberbürgermeister Dr. Wagner geleitete den Reichspräsidenten in den altbewährten Remter des Rathauses, wo sich der Festakt abspielte, der von Gesangsvereinigungen umrahmt wurde.

Um 11.45 Uhr fuhr der Reichspräsident vom Freiburger Bahnhof mit seinem Gefolge in das Waldenburger Industriegebiet. Auf die Reden des Oberbürgermeisters Dr. Wiesner und des Landrats Franz in Waldenburg sprach der Reichspräsident u. a.: „Ich bin hierher gekommen, weil ich den Wunsch habe, bei meiner Reise durch Schlesien auch das niederschlesische Kohlengbiet, von dem mir berichtet wurde, daß es besondere Not leidet, aus eigener Anschauung kennenzulernen und der Bevölkerung meine persönliche Anteilnahme an dem schweren Schicksal, unter dem sie seit langer Zeit steht, zu bekunden. Es ist eine besonders schwere Aufgabe, die lebende Rentabilität wiederherzustellen, gleichzeitig die Lohnverhältnisse zu heben und die sozialen Schäden zu heilen, die sich in den langen Jahren wirtschaftlichen Niederganges hier in hohem Maße vertieft haben. Besonders hat mich das erschütternde Bild der Wohnungsbedürftigkeit, das ich auf der Fahrt und durch Ihre Worte erhalten habe, schmerzlich bewegt. Ich kann nur aufrichtig wünschen, daß es durch gemeinsame Arbeit von Reich und Staat, Arbeitgebern und Arbeitnehmern, gelingt, die hier vorliegenden Probleme zu lösen.“

Deutscher Antrag im Abrüstungsausschuß

Genf, 19. Sept. Im Abrüstungsausschuß der Völkerverammlung wurde heute nachmittag die Aussprache über den Stand der Arbeiten des vorbereitenden Abrüstungsausschusses bezw. das Datum der zweiten Sitzung festgelegt. Nachdem ein Vertreter Dänemarks in einer kurzen Erklärung eine möglichst baldige Abhaltung der zweiten Sitzung verlangt hatte, ergriff Graf Bernstorff das Wort, um unter Berufung auf die viel beachteten Ausführungen des Reichslanzlers vor der Bundesversammlung und die darin enthaltene Forderung nach entscheidenden Maßnahmen zur Einberufung der ersten internationalen Abrüstungskonferenz einen eigenen Entschließungsantrag einzubringen, in dem der Rat aufgefordert wird, „das Datum dieser Konferenz, die im Laufe des Jahres 1929 zusammentreten soll, festzusetzen, wobei dem Präsidenten des vorbereitenden Abrüstungsausschusses die Entscheidung über die rechtzeitige Einberufung dieses Ausschusses zur Festlegung des Programms dieser Konferenz überlassen bleibt“.

In einer kurzen Begründung wies Graf Bernstorff vor allem darauf hin, daß bei der Bewertung der Sicherheitsverhältnisse unbedingt die durch den Völkerverbund und den Kelloggspakt gegebene Sicherheit mit erwähnt werden müsse, was in dem französischen Entschließungsantrag nicht gesehen sei. Auch könne man nicht seiner Genugtuung Ausdruck geben über technische Vereinbarungen, die man nicht kennt, wie das in dem französischen Flottenkompromiß in bezug auf das französisch-englische Flottenverhältnis noch nicht beigelegt seien. Dagegen hält auch Graf Bernstorff einen dringenden Appell des Rates an die Regierungen zur Behebung der bestehenden Differenzen für notwendig, da hinter diesen Schwierigkeiten, wie Paul Boncour gestern mit Recht erklärt habe, politische Differenzen stehen.

Neues vom Tage

Verwaltungsrat der Reichsbahngesellschaft

Berlin, 19. Sept. Am 17. und 18. September 1928 tagte der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft. Der Verwaltungsrat nahm Kenntnis von dem Urteil des Reichsbahngerichts über ihren Tarifierhöhungsantrag. Das Urteil entspricht dem von der Reichsbahn gestellten Antrag nicht nur hinsichtlich der grundsätzlichen Fragen, sondern auch in den wesentlichen Einzelheiten. Für die zur Aufrechterhaltung eines vollwertigen Betriebes nötigen Neuanlagen und Verbesserungen ergibt die durch die Tarifierhöhung erzielte Erhöhung der laufenden Betriebseinnahmen jedenfalls keine genügenden Mittel. Da eine Deckung der erwähnten Ausgaben durch Kapitalaufnahmen zurzeit nicht möglich ist, müssen die Ausgaben für Bauten auf das äußerste eingeschränkt werden, um Maßnahmen zur Erhaltung der Sicherheit des Betriebes, den rüstständigen Umbau des Oberbaues und die Vervollkommnung des Sicherungswesens fördern zu können. Die Neubeschaffung von Lokomotiven und Güterwagen muß auf das äußerste gedrosselt werden. Dagegen ist die Ergänzung des Personenwagenparks sowie der Einbau von verstärkten Zug- und Kofvorrichtungen im Interesse der geordneten und sicheren Durchführung des Betriebes weiter möglichst zu beschleunigen.

Sitzung des Großen Faschistenrates

Rom, 19. Sept. (Agencia Stefani.) Der Große Faschistenrat unter dem Vorsitz Mussolinis tagt zurzeit. Der Rat nahm einstimmig eine Tagesordnung an, in der der Tätigkeit Turatis und der übrigen Mitglieder des Direktoriums volle Zustimmung erteilt wird. Das Erziehungswerk unter dem italienischen Volke soll fortgesetzt werden, damit die Partei immer mehr instand gesetzt werde, ihr Hauptziel zu erreichen, nämlich Verteidigung des Regimes und seine Fortdauer. Hierauf berichtete Generalstabschef der Miliz, General Bajan, über die Entwicklung der Miliz. Nach seinen Darlegungen besteht die Miliz aus 8074 Offizieren und 289 000 Schwarzhemden. Außer der regulären Miliz sind noch Spezialmilizgruppen vorhanden, nämlich für Eisenbahnen, Häfen, Post, Forsten und Straßen. Die Organisation für die Erziehung der Jugend vor der Militärdienstzeit ist bereits voll entwickelt. Zum Schluß sprach General Bajan über die Verwendung der Schwarzhemden im Kriegsfall. Der faschistische Große Rat nahm darauf eine Tagesordnung an, in der alle Schwarzhemden begrüßt werden, die stets bereit seien, die Revolution und das Vaterland zu verteidigen.



Abflug der „Europa“ von Sofia

Sofia, 19. Sept. Die Besatzung der „Europa“ ist heute vormittag mit ihrem Flugzeug vom Sofioter Flughafen nach Ungarn gestartet, das die nächste Etappe auf dem Ostasienflug der „Europa“ darstellt.

Freiherr v. Hünel in Ungarn eingetroffen

Ungarn, 19. Sept. Freiherr v. Hünel ist im Flugzeug „Europa“ um 3.40 Uhr hier eingetroffen.

Die diplomatische Arbeit beginnt

Berlin, 19. Sept. Zu den heutigen Empfängen des Reichsfanzlers berichtet die „Vossische Zeitung“, daß Reichsfanzler Müller mit dem deutschen Botschafter in Paris, von Hösch, die Lage nach den Genfer Beschlüssen durchgesprochen und die diplomatische Weiterarbeit in der Räumungsfrage erörtert habe.

Die Regierungskrise in Thüringen

Weimar, 19. Sept. Der Vizepräsident, der zur Beratung der durch die Fortdauer der Regierungskrise notwendig gewordenen Verlagerung der für Donnerstag einberufenen Landtagsitzung zusammentrat, beschloß, die Festlegung der nächsten Plenarsitzung dem Präsidenten zu überlassen.

Ministerialdirektor Brüdner verschwunden

Schwerin, 19. Sept. Ministerialdirektor Dr. Brüdner, der gestern, wie berichtet, von seinem Reffen vor dem Regierungsgebäude mit der Keitpeitsche überfallen worden war, hat gestern abend seine Wohnung verlassen und ist bis heute noch nicht zurückgekehrt.

Käsehafte Funde auf Spitzbergen

Dolo, 19. Sept. Einer telegraphischen Meldung aus Kingsbay zufolge hat man in einem Gletscher des Schetelig Gebirges in der Nähe von Kingsbay Ballonüberreste im Eise eingefroren gefunden, die mit L.G.N. Nr. 680 R III 150 gekennzeichnet waren.

Neue Wendung in der Stinnesaffäre

Berlin, 19. Sept. Wie eine hiesige Korrespondenz aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, ist in Verbindung mit dem Fall Stinnes gegen zwei höhere Beamte, die bei den mit der Abwicklung der Kriegsangelegenheiten beschäftigten Behörden tätig sind, das Disziplinarverfahren eingeleitet worden.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 20. September 1928.

— Besondere Luftpostmarken für die Amerikafahrten des L. Z. 127. Aus Anlaß der bevorstehenden Amerikafahrten des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ (L. Z. 127) sind besondere Luftpostmarken zu 2 und 4 Mark herausgegeben worden.

— Matthäustag. Der 21. September führt im Kalender den Namen Matthäustag. Man sagt von ihm, daß er für das Wetter der nächsten Wochen von ausschlaggebender Bedeutung sei.

— Entschädigung der Gerichtsbesitzer. Amtlich wird mitgeteilt: Die Regelung der Entschädigungen der Schöffen usw. beruht auf Reichsrecht, nämlich auf § 55 des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Verordnung über die Entschädigung der Schöffen usw. in der Fassung vom 22. Dezember 1925.

— Kottweil, 19. Sept. (Eröffnung.) Die Eröffnung der rund 16 Kilometer langen normalspurigen Nebenbahn Schömberg-Kottweil als Fortsetzung der schon am 25. Oktober 1911 eröffneten Nebenbahn Bollingen-Schömberg findet noch im Laufe des Oktober statt.

— Calw, 18. Sept. (Frühgogerverbindung auf der Strecke Wildberg-Calw im Winterfahrplan 1928-29.) Für die Schüler der Lehranstalten und Fachschulen, für die in kaufmännischer und gewerblicher Ausbildung begriffene Jugend, sowie für einen Teil der Arbeiterkassen, soweit diese täglich

mit dem Zug aus der Richtung Wildberg kommend um 6.34 Uhr, also reichlich fünfviertel Stunden vor Arbeitsbeginn, in Calw einzutreffen pflegen, ist im Winterfahrplan eine neue sehr günstige Zugverbindung geschaffen.

— Hirzau, 18. Sept. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich heute nachmittag vor dem hiesigen Sanatorium. Als sich Obersekretär Koch vom Gymnasium auf dem Weg nach Hause befand, wollte er einem ihm entgegenkommenden Auto ausweichen, wurde dabei aber von einem hinter ihm herfahrenden Auto gefaßt, zu Boden geworfen und einige Meter weit geschleift.

— Wildbad, 18. Sept. Am Samstag entdeckten Friedhofbesucher, daß die Opferurne am Kriegerdenkmal mit einer Metallkugel durchgesägt und ihres Inhalts beraubt war.

— Kottweil, 19. Sept. (Eröffnung.) Die Eröffnung der rund 16 Kilometer langen normalspurigen Nebenbahn Schömberg-Kottweil als Fortsetzung der schon am 25. Oktober 1911 eröffneten Nebenbahn Bollingen-Schömberg findet noch im Laufe des Oktober statt.

— Heilbronn, 19. Sept. (Die Reformationsfestwoche.) Die Heilbronner Reformationsfestwoche wird am Samstag, 2. September, mit einer Kaffeefeier in der Kiliankirche um 6 Uhr ihren Anfang nehmen.

— Dürnwangen, Oß. Balingen, 19. Sept. (Tödlicher Sturz.) Am Donnerstag fiel der Bauer Christian Fritsch beim Obstbrechen vom Baum durch Abrutschen der Leiter und brach drei Rippen.

— Bad Mergentheim, 19. Sept. (Zur Stadtvorstandswahl.) Die Ausschichten für die Bewerber um die hiesige Stadtvorstandswahl beginnen sich zu klären, nachdem das Zentrum und die vereinigten Arbeiterkreise sich schlüs-

Harte Jahre von Arvid Saering

von Dr. Gerhard Niedermeyer Originalübertragung aus dem Schwedischen

40) (Fortsetzung.) So war denn Mats mit achtzehn Jahren zum zweiten Male väterlos geworden. Anders hatte ihn einmal, als er noch bei Besinnung war, zu sich gerufen und ihm mit einem unruhigen Leuchten im Auge gesagt: „Ich hatte gehofft, ich würd's erleben, daß ich etwas für dich einrichte, mein Junge; eins sollst du wissen, du hast hier ein Heim, solange du willst. Ich bin dein Vater.“

Ich und dem Vieh betete. Wohl hielt sie sich im ersten Trauerjahre zurück und ging sitzend ihren schweren Witwenweg mit dem Trauerflor um den Kopf. Indessen stellten sich immer mehr Menschen auf dem Hof ein, um in Räten ihre Hilfe und ihren Rat zu holen.

noch zwei solche Löcher mußten aufgerissen werden, ehe sie gesund war. Sie und vorsichtig schlüpfen die zwei Witwen davon. Jetzt hatte Anna-Greta das Beste von dem gelernt, was die Mutter wußte.



ng geworden sind und von den 12 Bewerbern ein Großteil zurückgetreten ist. Es kommen jetzt nur noch drei Kandidaten, nämlich Dr. Bödner-Stuttgart, Regierungsrat Eitel-Stuttgart und Rechtsanwalt Dr. Greiner-Ulm in die engere Wahl. Von ihnen hat wohl ersterer die meiste Anwartschaft auf den Mergensheimer Stadtortendposten.

Stuttgart, 19. Sept. (Todesfall.) In Bad Nauheim, wo er zur Kur weilte, ist der Vorsitzende des Vorstandes der Württ. Baugewerks-Berufsgenossenschaft, Baumeister Paul Brenner, im Alter von 68 Jahren gestorben.

Stuttgart, 19. Sept. (Von den Digaßwessern.) Am letzten Sonntag beging das Diakonissenmutterhaus der Digaßwessern in der Heilandskirche sein Jahresfest. Auf die Festpredigt von Prälat Burm-Heilbronn folgte der Jahresbericht von Pfarrer Schippert. Er gab Aufschluß über den Schwesternbestand, wonach derzeit 201 Schwestern zum Verband gehören. Bemerkenswert ist der Beschluß des Verwaltungsrates, einen Bauplatz zu einem Feiertagshaus für die Schwestern zu erwerben, ebenso wurden eine Erweiterung des Erholungsheims in Rurzhardt und Vergrößerungen im Wirtschaftsbau des Mutterhauses beschlossen. Ferner muß an Stelle der überlebten Krankenbaracken für die Innere Abteilung ein Neubau mit 125 Betten, mit dem bereits begonnen ist, erstellt werden. Ohne Unterstützung von allen Seiten wäre die Lösung der gewaltigen Aufgaben unmöglich.

Todesfall. Oberstaatsanwalt a. D. Wilhelm v. Grathwohl ist in Stuttgart im Alter von 83 Jahren gestorben. Er war von 1901 bis 1910 Oberstaatsanwalt am Landgericht Hall.

Nedarhulm, 19. Sept. (Kotlandung.) Auf der Fahrt nach Berlin wurde Montag mittag das Verkehrsflugzeug D 1380 der Deutschen Luft Hansa durch Motordefekt zur Kotlandung gezwungen, die glatt vonstatten ging. An Bord befanden sich außer dem Flugzeugführer, dem Bordmonteur und dem Funker sechs Passagiere, darunter Reichsbankpräsident Dr. Schacht mit Tochter. Sie wurden per Auto weiterbefördert.

Dehringen, 19. Sept. (Tödlicher Autounfall.) Das Auto einer Stuttgarter Progenjima befand sich mit dem Chauffeur und dem Prokuristen in mäßigem Tempo auf der Straße zwischen Reutenheim und Grünbühl. Plötzlich sprang ein Hund vor das Auto. Der Chauffeur hatte das Bestreben, auszuweichen, verlor aber dabei die Steuerung. Das Auto überschlug sich zweimal. Der Prokurist wurde herausgeschleudert und starb nach kurzer Zeit. Der Chauffeur wurde schwer verletzt.

Empfingen in Hohenzollern, 19. Sept. (Todesfall.) Am Montag überlebten drei Reiter einen Graben bei Bergfelden. Zwei davon starben. Dabei wurde der eine so schwer verletzt, daß nach etwa einer Stunde der Tod eintrat.

Alingen, Orl. Maulbronn, 19. Sept. (Zur Ortsvorsicht.) Die Vorstellung der Bewerber um die hiesige Ortsvorsichtstelle findet am kommenden Sonntag statt. Bei Schluß des Meldetermins am 15. September hatten sich 20 Kandidaten gemeldet.

Seidenheim, 19. Sept. (Abschluß des Verbandstages württ. Gewerbevereine.) Zum Abschluß des 66. Verbandstages des Verbandes württ. Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen fand die Generalversammlung des Vereins Handwerkererholungsheim statt. Die Vermögensübersicht des Vereins Württ. Handwerkererholungsheim Bad Niedernau weist einen Vermögensbestand von 222 356 M auf. In der Aussprache erging die Aufforderung, die im Jahre 1921 gelösten Anteilscheine der Vereinsleitung freiwillig zur Verfügung zu stellen. Die anschließende Vertreterversammlung des Vereins Krankenkasse des Verbandes Württ. Gewerbevereine stand unter Leitung von Direktor Maurer. Der Geschäftsbericht über das Jahr 1927 lautete günstig. Der Rücklagezuwachs der Kasse beträgt über 1/2 Million Mark. Der Stand der Mitglieder war am 31. Dezember 1927 64 659. Direktor Maurer machte dann auf eine von Monat zu Monat sich steigende Verschlechterung der Finanzen aufmerksam, da einem Mitgliederzuwachs von 7000 ein Abgang von 9000 gegenübersteht.

Rottweil, 19. Sept. (Der neue Vorsitzende des Arbeitsamts.) Regierungsrat Günther beim Oberamt Rottweil ist zum Vorstand des Arbeitsamtes Rottweil, das die Oberamtsbezirke Rottweil, Oberndorf und Sulz umfaßt, ernannt worden.

Vom Allgäu, 19. Sept. (Eröffnung.) In feierlicher Weise fand am Dienstag die Eröffnung der mit einem Kostenaufwand von rund 500 000 Mark in Reptonen erstellten Allgäuer Tierzuchtstätte statt. An Gästen waren u. a. erschienen der bayerische Landwirtschaftsminister Dr. Fehr und aus Württemberg Staatsrat Rau. Für die württembergische Staatsregierung sprach Staatsrat Rau, der in besonders warmen Worten den Wert gemeinschaftlich verfolgter Ziele feierte. Auch Württemberg erwartet gute Erfolge von der Gründung der ersten süddeutschen Tierzuchtstätte und wird willig auch in anderen Fragen des wirtschaftlichen Lebens gern zu gemeinsamer Arbeit mit Bayern die Hand reichen.

Karlsruhe, 19. Sept. (Südwestdeutsche Vertretertagung der christlichen Gewerkschaften.) Unter dem Vorsitz der Bezirksleiter und Landtagsabgeordneten Gengler (Stuttgart) und Heurich (Karlsruhe) fand in Stuttgart eine vom Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften einberufene zweitägige Funktionskonferenz statt. Die Tagung wies einen sehr starken Besuch der Vertreter der christlichen Gewerkschaften von Württemberg, Baden und der Pfalz auf. Die Veranstaltung diente vollkommen der Orientierung, Aussprache und Stellungnahme zu den Fragen der Organisations-, Wirtschafts- und Sozialpolitik.

Keine Nachrichten aus aller Welt.

Brand im Hafen von Strahburg. Ein großes fünfstöckiges Gebäude, das 7000 Tonnen Waren aufnehmen kann, fünf kleine Holzspeicher, zahlreiche Werkstätten, etwa 5000 Tonnen Waren, darunter viel Getreide, Mehl, Zucker, Zement, Düngemittel, Petroleum, Papier, im ganzen Werte von mehr als 20 Millionen Francs, wurden durch eine Feuersbrunst, die gegen Mitternacht als gelöscht angelehen werden konnte, vernichtet. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Ein Millionenbetrug. Nach einer Meldung des „Soir“ aus Antwerpen hat der Hauptassistent einer dortigen Getreidefirma, ein Argentinier, bei einer Bank in Brüssel einen Scheck über 7 Millionen eingelöst und ist seit dieser Zeit verschwunden.

Blutiges Familiendrama im Forsthaus. Der in den Ober Jahren lebende Förster Pohle und seine 33jährige Tochter wurden im Spreewald von einem Briefträger erschossen in ihrer Wohnung aufgefunden. Man vermutet, daß Pohle im Verlaufe eines Streites mit seiner Tochter in einer zornigen Aufwallung zur Waffe gegriffen hat.

Aus dem Gerichtssaal.

Vergehen gegen das Branntweinmonopolgesetz

Esslingen, 19. Sept. In der Sitzung des Schöffengerichts hatten sich der 32 Jahre alte, verheiratete Weindändler W. Sch. in Alen und sein Bruder, der 27 Jahre alte Reisende R. Sch. wegen Vergehen gegen das Branntweinmonopolgesetz zu verantworten. Das Gericht verurteilte beide Angeklagte wegen Hinterziehung von Branntweinmonopoleinnahmen und unerlaubtem Besitz von Brenneräten I. u. d. der Geldstrafe von 29 250 RM, im Falle der Uneinbringlichkeit je zu zwei Monaten Gefängnis.

Porto Rico

Das Trümmerteil der Antillen

Porto Rico, die kleinste Insel der Großen Antillen, ist schon oft der Spielball künftiger Mächte gewesen. In Europa ist es erst seit dem Jahre 1493 bekannt. Auf seiner zweiten Fahrt nach Amerika entdeckte Kolumbus am 15. November die kleine Insel, der er den Namen Isla de San Juan gab. Später wurde jedoch die Insel anders genannt. Solange sie im spanischen Besitz war, hieß sie Puerto Rico, jetzt Porto Rico. Bald nach ihrer Entdeckung, schon im Jahre 1510, gründete Ponce de Leon hier eine Niederlassung, doch kam es ständig zu Kämpfen zwischen den ursprünglichen Bewohnern, den Kariben, und den Anfidlern, Engländern, Franzosen und Spaniern, die zu einer vollständigen Vernichtung und Ausbreitung der Bevölkerung führte. Man schätzt, daß zu Anfang des 16. Jahrhunderts über eine halbe Million Kariben auf Porto Rico gewohnt haben, die restlos vernichtet wurden. Da der Hauptzweck der Ansiedlung war, Gold zu finden, haben sich schließlich die Fremden genötigt, Sklaven in den Goldwäschereien zu beschäftigen. Bald stellte sich jedoch heraus, daß der Goldreichtum der Insel die darauf verwandte Arbeit nicht lohnte. Eine Goldwäscherei nach der anderen ging ein, und Porto Rico diente nur noch als Verdammnisort.

Obwohl im Laufe der Jahrhunderte immer wieder der Versuch gemacht worden ist, aus Porto Rico eine ertragreiche Kolonie zu entwickeln, scheiterten alle diese Bemühungen an den schweren Orkanen, von denen die Insel teils in größeren, teils in kleineren Abständen heimgesucht wurde. Im Jahre 1875 brach zu allem Anlaß eine gefährliche Pockenepidemie aus, die zahllose Opfer forderte. Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts schied Porto Rico zu Amerika. Der spanisch-amerikanische Krieg wurde angeblich nur um Kuba geführt. Während dieser Zeit fanden auch auf der Insel Porto Rico keine Kämpfe statt. Doch im Pariser Frieden gelang es Amerika, die Abtrennung der Insel als Kolonie durchzusetzen.

Obwohl die Lebensbedingungen der Bevölkerung auf Porto Rico nicht unangenehm sind, haben auch die Amerikaner keine große Freude an ihrer Neuerwerbung erlebt, da die immer wiederholten Katastrophen alle Anbauarbeiten vernichteten. Porto Rico ist die kleinste Insel der Großen Antillen, zu denen Kuba, Jamaika und Haiti gehören. An Porto Rico schließen sich im Norden nach Süden die kleinen Antillen an, die als Inseln über dem Wind von den Jungferninseln bis nach Trinidad und als Inseln unter dem Wind von Trinidad längs der Küste Venezuelas westwärts bis Oruba reichen. Die ganze Inselgruppe zusammen, denen bei Kuba und Haiti die Bahama-Inseln vorangereiht sind, bilden eine nach Südwesten etwas erweiterte halbe Ellipse. Sie schließen das Karibische Meer von dem Atlantischen Ozean ab und schütten auch den Golf von Mexiko, zu dem die Einfahrt durch die Florida-Strasse erfolgt. Die Ausdehnung Porto Ricos beträgt etwa 9200 Quadratkilometer. Es hat eine Länge von 168 Kilometer und eine Breite von 60 Kilometer. Zu Porto Rico gehören die kleinen Nebeninseln Vieques, Culebra und Mona, nach der die Passage zwischen Haiti und Porto Rico benannt ist. Nach Norden und Süden ist der Abbruch der Insel zur Meerestiefe gewaltig. Man hat im Norden die bisher größte Tiefe des Atlantischen Ozeans von 8500 Meter festgestellt. Die höchsten Erhebungen geben etwa bis 1100 Meter. Das Klima ist warm und ziemlich feucht, während der Regenszeit von Europäern nur schwer zu ertragen. In den höher gelegenen Teilen der Insel ist jedoch eine Klimatisierung verhältnismäßig leicht möglich. Die Bevölkerung der Insel beträgt mehr als eine Million, wovon allerdings fast die Hälfte Neger sind. Erfolgreiche Versuche, auf der Insel Kaffee anzupflanzen, fanden durch einen einschlägigen Orkan am 8. August 1899 ein jähes Ende. Dinsogen gelang es, den Zuckerrohrbau zu fördern, wodurch ein wichtiger Ausfuhrartikel gewonnen wurde. Recht erheblich ist auch der Anbau von Bananen. Die Abhängigkeit der Insel von Neuorleans ist ziemlich hart. Es besteht zwar eine selbständige Verwaltung, die aber nur ein Scheinbildnis führt.

Es ist übertrieben, wenn man feststellt, daß über die Hälfte der Bevölkerung Porto Ricos von den Tornados obdachlos geworden ist, und die ganze Bevölkerung schwersten Schaden davongetragen hat. Die Verluste können selbstverständlich jahreszeitlang nicht verwendet werden, wenn nicht die amerikanische Regierung eine großzügige Hilfsaktion einleitet. Doch die Verwüstungen durch Tornados haben sich nicht allein auf Porto Rico beschränkt, sondern der Wirbelsturm ist weiter nordwärts gegangen und hat die schon so oft heimgesuchten Städte Miami Palmbeach und Florida schwer getroffen. Wie groß hier die Verluste sind, läßt sich noch gar nicht übersehen.

Handel und Verkehr

Täglich Berliner Devisenkurs vom 18. und 19. Sept.

	Geld	Brief	Geld	Brief
Buenos Aires (1 Pap. 100 Pes.)	1,763	1,767	1,763	1,767
London (1 Pfund)	20,336	20,376	20,33	20,37
Neuport (1 Dollar)	4,1825	4,2005	4,1915	4,1985
Amsterdam (100 Gulden)	168,08	168,42	168,05	168,39
Brüssel (100 Belga)	58,27	58,39	58,24	58,36
Paris (100 Lire)	21,905	21,945	21,915	21,955
Vien (100 Francs)	16,37	16,41	16,35	16,40
Breg (100 Kronen)	12,420	12,448	12,42	12,44
Schweiz (100 Franken)	80,67	80,83	80,65	80,81
Spanien (100 Pesetas)	69,23	69,47	69,28	69,42
Wien (100 Schilling)	59,06	59,18	59,005	59,125

Börse

Berliner Börsenbericht vom 19. Sept. Die Uninteressiertheit des Publikums hielt an. So fand der heute ersehnte günstige Reichsbankausweis vom 18. ds. Mts. nur wenig Beachtung, obwohl er eine Entlastung um rund 250 Millionen, eine Notenabnahme um ca. 200 Millionen und eine Besserung der Deckung um 3-4 Prozent bot. Die Börse selbst war mit der Vorberufung für den Ultimo beschäftigt und zeigte, da sie Befürchtungen hinsichtlich einer Erhöhung des Repostgelbfahes hegte, eher weter Realisationsneigung. So konnte man überwiegend 1-2-prozentige Kursrückgänge gegen den gestrigen Schluß feststellen. Devisen im Zusammenhang mit der Geldberichtigung angeboten. Geldmarkt unverändert angespannt. Wechsel liegen fester. Pfandbriefe nicht ganz einheitlich, meistens auf fester Basis gehalten. Von Anteilsscheinen konnten Berliner 80 Pfg. und Deutsche Hypotheken bis 75 Pfg. angeboten.

Wirtschaft

Die Branntweinpreise bleiben unverändert. In einer Sitzung der Reichsmonopolverwaltung für Branntwein und des Reichs wurden, wie das Nachrichtenbüro der BdZ. hört, die Verkaufspreise für Weingeist für das neue Brennjahr unverändert zu lassen. Es beträgt also der regelmäßige Verkaufspreis für ein Dekoliter Weingeist 600 RM., für kosmetische Zwecke 250 RM. und für Industriezwecke 40 RM.

Letzte Nachrichten

Zum bayerischen Antrag wegen Einberufung der Länderkonferenz

Berlin, 20. Sept. Der Antrag der bayerischen Regierung, die Ministerpräsidenten der Länder zu einer gemeinsamen Besprechung der Genfer Verhandlungen nach Berlin einzuladen, ist gestern nachmittag in der Reichskanzlei eingegangen. Ein Termin für diese Konferenz steht aber zurzeit noch nicht fest und man hält es den Blättern zufolge für wahrscheinlich, daß auch diese Zusammenkunft ebenso wie die Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages, erst in der nächsten Woche nach der Rückkehr der deutschen Delegation aus Genf abgehalten wird.

48-Stundenwoche der Beamten.

Berlin, 20. Sept. Von Seiten einiger Beamtenorganisationen ist in den letzten Jahren mehrfach versucht worden, eine Änderung der Dienstverhältnisse der Beamten herbeizuführen, durch die Festlegung der 48-Stundenwoche. Die bisherigen Bestimmungen sehen die 54 bzw. 51 Stundenwoche vor. In diesen Tagen haben nun, wie die „Deutsche Zeitung“ berichtet, erneute Besprechungen im Reichsinnenministerium stattgefunden, von denen erklärt wird, daß sie einen erfolgreichen Verlauf im Sinne derer nehmen, die auch für die Reichsbeamten die 48-Stundenwoche einführen wollen.

Briand wieder in Paris

Paris, 19. Sept. Außenminister Briand ist heute abend aus Genf kommend, in Paris eingetroffen.

Eine Inlandanleihe der Sowjetunion

Moskau, 19. Sept. Das Präsidium des Zentralerekutivkomitees der Sowjetunion beschloß, eine neue innere eff-prozentige Staatsanleihe von 300 Millionen Rubel bei zehnjähriger Laufzeit ab 1. September d. J. auszugeben.

Die Sturmkatastrophe in Amerika

Newyork, 19. Sept. Ausläufer des westindischen Tropensturms zeigten heute die ganze atlantische Küste bis Boston auf. In dem bekannten Badeort Atlantic City erreichte der Sturm zeitweise eine Geschwindigkeit von 72 Stundenmeilen. Die nach dem Meer zu gelegenen Stadtteile von Atlantic City wurden überschwemmt. Die Seegischt spritzte 50 Fuß hoch über die Strandpromenade, doch ist der angesichtete Schaden verhältnismäßig gering.

West Palm Beach (Florida), 19. Sept. Der Orkan richtete die größten Verheerungen in dem Gebiet des Okeanobee-Sees an, wo die Zahl der Toten auf über 400 geschätzt wird. 200 Leichen, davon die Hälfte Neger, wurden bereits gemeldet. 15 000 Menschen sind obdachlos und leiden große Not. Die hier eingetroffenen Flüchtlinge geben ergreifende Schilderungen von dem Zerstörungswerk und den Rettungsversuchen. Der Orkan wühlte den Okeanobee-See zu riesigen Wellen auf und gegen 11 Uhr in der Nacht zum Sonntag brach der Seedeich.

Gestorbene

Belersbronn: Anna Beilharz, Tochter des Farnwärters Beilharz, 20 J. a.
Bad Liebenzell: Johanna Pfeiffer geborene Haug, 55 J. a.
Firsau: Christian Reutter, Maurermeister, 51 J. a.

Naturnahliches Wetter für Freitag

Ueber Süddeutschland liegt noch eine fast geschlossene Wolkendecke, doch ist für Freitag bei östlichen Winden mit fortwährender Aufklärung zu rechnen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lenz, Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altona-Relg.

Zwergenbergr.

Zodes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Großmutter und Tante

Anna Maria Backenhut

geb. Schaible

nach langem Leiden im Alter von 86 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen

Familie Keppler.

Beerdigung Samstag nachmittag 1 Uhr.

Lücht. Baubranche-Kaufmann
 24 Jahre alt wünscht sich für baldmöglichst zu verändern. la. Zeugn. u. Ref. Gesl. Angebote unter Nr. 202 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Betten

von guter, billiger bis zur besten und feinsten Ausführung

Gewissenhafte Bedienung	Sachmännliche Beratung	Niedrigste Preise
-------------------------	------------------------	-------------------

Christian Schwarz - Nagold
 Bahnhofstraße und Marktstraße.

Lohn- und Gehaltssteuertabellen
 zum sofortigen Ablefen des Steuerabzuges sind zu haben in der
W. Rieker'schen Buchhdlg., Altensteig.

Friedrich Baessler

Altensteig

empfiehlt

Uebergangs-Mäntel, Schwedenmäntel, Ulster, Bozener Mäntel, Ueberzieher, Gummi-Mäntel, Leder-Jacken, Loden-Joppen, Windjacken

in nur guter sollder Ware

Mittwoch
Federn-Reinigung
 bei **Reinhold Hayer.**

Altensteig

Müll-Gimer

in verschiedenen Größen empfiehlt billigt

Lorenz Luz jr.
 Joh. Eugen Best / Tel. 46

Moderne

Kleider-Stoffe

in reicher Auswahl billigt

Chr. Krauss

Schmücke dein Heim!
 Eine Auswahl gerahmter und ungerahmter hübscher

Bilder

sowie eine große Auswahl schöner

Spiegel

in allen Größen und verschiedenen Rahmen empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchh.

Frida Wizemann
 Eugen Heid

grüßen als Verlobte

Altensteig Fellbach
 Fellbach

September 1928

Besenfeld - Garrweiler.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 22. September 1928** im Gasthaus zum „Hirsck“ in Arnagold stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Andr. Welfer **Christel Dieterle**
 Sohn des Tochter des
 Chr. Welfer, Joh. Gg. Walbelich,
 Schneidermeisters Farrenhalter

Kirchgang 1/2 Uhr in Freudenstadt.
 Nachhochzeit findet am Sonntag, den 23. Sept. in Garrweiler statt.

Der Boden hat es aber nötig!



FRANK'S REFORMBEIZE
 CHEMFABRIK FRANK & SCHWEIKER ZUFFENHAUSEN-STUTTGART

STEMPEL
 aller Art
 W. Rieker'sche Buchhandlung
 Altensteig
 schnell u. billig



Taschenlampen Ersatzbatterien etc.

Fr. Henssler
 Flaschneroi, Altensteig.

3 jähriger

Bausparvertrag

(Wüstenrot)

in Höhe von 8000 RM. sofort zu verkaufen.

Zu erfragen bei der Geschäftsstelle des Blattes.

Blehdose (8 Pflaster) 75 Pl., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß. Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben bei **Fr. Schlumberger, Schwarzwald-Drog., Poststraße.**

LUGER

Sonder-Angebot

Nur solange Vorrat!

Süße Tafel- Trauben Pfd. **36** ₤
 Goldgelbe Bananen Pfd. **45** ₤
 reife, feste Tomaten Pfd. **18** ₤
 Schöne Zwetschgen Pfd. **18** ₤

5% Rabatt.

Altensteig.

la. Fußbodenriemen Täfer und Fußsockel

in künstl. getrockneter und best fortierter Ware bei billigster Berechnung, sowie

la. Torfmull und Schlacken

groß und gefiebt, zum Auffüllen der Balkenfache und für Betonwerke.

G. Schneider, a. Bahnhof
 Tel. 85.



Vom Urlaub zurück

sind jetzt die meisten. Ich wünsche daß Sie sich alle recht gut erholt haben.

Die Damen werden nun wieder reges Interesse für die neu eingegangenen Strickkleider haben. Kommen Sie bitte zur Orientierung zu

Reinhold Hayer, Altensteig

Nachtbücher

zur Eintragung von übernachtenden Fremden empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchdruckerei
 Altensteig

Greif zu!
„Lebewohl“
 das beste Mittel gegen **Hühneraugen** und **Hornhaut**

